

Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: 1 (1921)

Artikel: Inventar der Waffensammlung des bernischen Historischen Museums in Bern [Fortsetzung]
Autor: Wegeli, Rudolf / Münger, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1043407>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inventar
der Waffensammlung
des Bernischen historischen Museums
in Bern

Von
Dr. RUDOLF WEGELI
unter Mitwirkung von
RUDOLF MÜNGER

Fortsetzung

Hieb- und Stichwaffen.

220. Zweihänder. 16. Jahrh.



Klinge und Marke wie 219. Auf Klingenanfang und Ansatz ein in Messing eingelegtes Schrägkreuz. Auf den Parierhaken die nebenstehende Marke. Zeughausstempel ZB. Parierstangen und Parierringe aus Rundeisen, erstere mit Kugelknäufen. Griffholz mit Schnurumwicklung und Bezeichnung V. Schwerer, birnförmiger Knauf mit Nietkopf.

Fig. 91 und 93.

Staat Bern. Z.	Länge	171 cm
Kat.-Nr. 213.28	Gewicht	3998 gr
	Klinge. Länge	123,7 cm
	Breite	4,2 cm
	Ansatz. Länge	15 cm
	Breite	4,2 cm
	Breite ü. d. Parierh.	11,1 cm
	Parierstangen. Länge	38,5 cm

221. Zweihänder. 16. Jahrh.

Die Klinge ist flach mit dachförmigen Schneiden. Der Ansatz mit zwei kurzen Parierhaken, Linieneinfassung, Mittellinie, gepunzten brillenartigen Ornamenten und Kreuzen. Vor dem Ansatz beidseitig ein messingtauschiertes Schrägkreuz. Marke wie 217. Zeughausstempel ZB. Griff wie 219, ohne Nietrosette. Griffholz bezeichnet XVI.

Fig. 91.

Staat Bern. Z.	Länge	171 cm
Kat.-Nr. 213.29	Gewicht	3357 gr
	Klinge. Länge	121,5 cm
	Breite	4,1 cm
	Ansatz. Länge	16,3 cm
	Breite	4,3 cm
	Breite ü. d. Parierh.	12,2 cm
	Parierstangen. Länge	37,2 cm

222. Zweihänder. 16. Jahrh.

Klinge und Marke wie 221, ohne Kreuz vor dem Ansatz. Zeughausstempel ZB. Die geraden Parierstangen aus Rundeisen besitzen Kugelknäufe. Zwei runde Parierringe mit kugelförmigem Bund. Griffholz mit Schnurumwicklung. Birnförmiger Knauf mit Nietkopf.

Fig. 91.

Staat Bern. Z.	Länge	172,4 cm
Kat.-Nr. 213. ₄₃	Gewicht	3552 gr
	Klinge. Länge	123,6 cm
	Breite	4,2 cm
	Ansatz. Länge	18 cm
	Breite	4,5 cm
	Breite ü. d. Parierh.	12,5 cm
	Parierstangen. Länge	38,6 cm

223. **Zweihänder.** 16. Jahrh

Klinge und Marke wie 222. Zeughausstempel ZB. Die geraden Parierstangen sind achtkantig, an den Enden ausladend. Achtkantige Parierringe mit gewundenem Bund. Griffholz mit Schnurumwicklung. Achtkantig birnförmiger Knauf mit vierblättriger Nietrosette.

Fig. 91.

Staat Bern. Z.	Länge	175 cm
Kat.-Nr. 213. ₄₂	Gewicht	3859 gr
	Klinge. Länge	120 cm
	Breite	4,3 cm
	Ansatz. Länge	15,2 cm
	Breite	4,1 cm
	Breite ü. d. Parierh.	11,4 cm
	Parierstangen. Länge	40,5 cm

224. **Zweihänder.** 16. Jahrh.

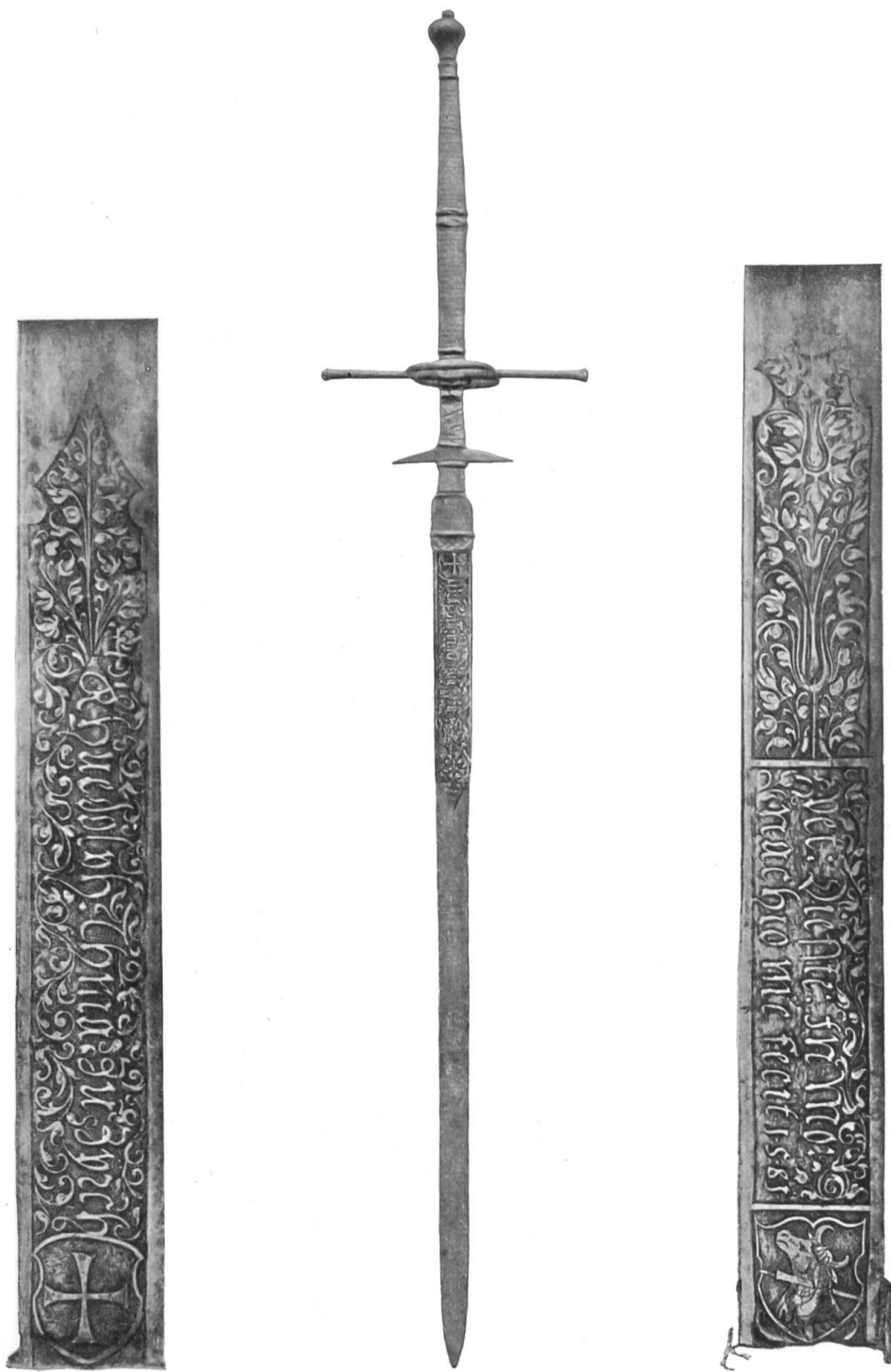
Klinge und Marke wie 222. Der Ansatz mit Linieneinfassung und Mittellinie. Zeughausstempel ZB. Von den geraden Parierstangen aus Rundeisen, die sich nach aussen verstärken und in Kugelknäufen endigen, ist die eine mit XIV bezeichnet. Sehr langes, spitzes Mitteleisen. Parierringe aus Rundeisen, der eine stark eingezogen. Griffholz mit Schnurumwicklung. Birnförmiger Knauf.

Fig. 91.

Staat Bern. Z.	Länge	167,5 cm
Kat.-Nr. 213. ₃₁	Gewicht	4015 gr
	Klinge. Länge	121,3 cm
	Breite	4,3 cm
	Ansatz. Länge	14,4 cm
	Breite	4,3 cm
	Breite ü. d. Parierh.	11,1 cm
	Parierstangen. Länge	35,8 cm

225. **Zweihänder mit geätzter Klinge.** 1583.

Flache Klinge. Der schmale Ansatz ist bis über den Klingenanfang hinaus mit Leder verkleidet und besitzt zwei schmale, spitze Parierhaken. Jederseits eine Marke (Reichsapfel und gekreuzte Flegel),



225

Tafel XI. **Zweihänder** von Ulrich Diefstetter. 1583.

die von der Aetzmalerei überdeckt ist. Diese zeigt auf der einen Seite auf gekörntem Grunde Blatt- und Rankenwerk, die Inschrift «Rhuedolph Thma zu Zyrch» und ein Wappen (Kreuz), auf der anderen Seite das gleiche Arabeskenornament auf gekörntem Grunde, die Inschrift «Vel. Diefste in Monachio me fecit 1583» auf glattem und einen Ochsenschwanz mit Schwert im Halse wieder auf gekörntem Grunde. (Vgl. Nr. 229 und 237). Dünne, gerade, an den Enden kolbig verstärkte Parierstangen aus Rundeisen. Zwei Parierringe. Griffholz mit Lederbezug. Birnförmiger Knauf mit grossem Nietkopf. Die flache Lederscheide mit eisernem Ortblech ist neu. Parierstangen und Knauf sind für einen Zweihänder zu klein und rühren von einem Anderthalbhänder her.

Ueber die Marken des Münchner Klingenschmiedes Ulrich Diefstetter s. Zeitschrift für historische Waffenkunde VIII, S. 381. Der Besitzer des Schwertes, Rudolf Thomann in Zürich, war 1595 des Grossen Rats, 1607 Kornhausmeister und starb 1611 an der Pest. Tafel XI und Fig. 94.

Sammlung Challande.
Kat.-Nr. 3637.

Länge	176,4 cm
Gewicht ohne Scheide	3353 gr
Klinge. Länge	128,8 cm
Breite	5 cm
Ansatz. Länge	15,5 cm
Breite	3,5 cm
Breite ü. d. Parierh.	16,8 cm
Parierstangen. Länge	35,3 cm
Scheide. Länge	111 cm
Breite	6 cm
Gewicht	207 gr

226. Zweihänder. 16. Jahrh.



Fig. 94.

Flache Klinge. Der lange Ansatz besitzt am Uebergang zur Klinge zwei lange, spitze Parierhaken. Marke des Ulrich Diefstetter mit den gekreuzten Flegeln auf einer Klingenseite. Zeughausstempel ZB. Die geraden Parierstangen aus Rundeisen endigen in Birnknäufen. Zwei Parierringe. Griffholz unbekleidet, mit Bezeichnung VII. Birnförmiger Knauf mit gekerbtem Band. Nietkopf.

Tafel X und Fig. 94.

Staat Bern. Z.
Kat.-Nr. 213.30

Länge	160,2 cm
Gewicht	3645 gr

Klinge. Länge	120 cm
Breite	5 cm
Ansatz. Länge	19,5 cm
Breite	4 cm
Breite ü. d. Parierh.	19,8 cm
Parierstangen. Länge	40,5 cm

227. **Zweihänder.** 16. Jahrh.

Die schmale, flache Klinge trägt auf beiden Seiten die halbe Reichsapfelmarke eines Stantler von Passau. Der Ansatz mit zwei kleinen,

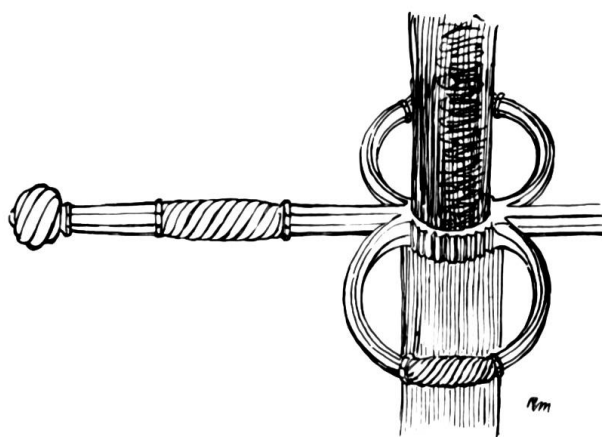


Fig. 96.

stumpfen Parierhaken ist auf einer Kante mit einem Schrägkreuz bezeichnet. Die geraden, kantigen Parierstangen sind im mittleren Drittel gewunden und endigen in gewundenen Kugelknäufen. Mitteleisengerillt. Zwei kleine, kantige, in der Mitte gewundene Parierringe. Griffholz mit Lederverkleidung. Birnförmig gewundener Knauf mit achtblättriger Rosette.



Fig. 95.

Tafel X und Fig. 95—96.

Burggemeinde Bern.	Länge	152,2 cm
Kat.-Nr. 537.	Gewicht	2927 gr
	Klinge. Länge	105,5 cm
	Breite	4 cm
	Ansatz. Länge	19,5 cm
	Breite	4,1 cm
	Breite ü. d. Parierh.	10,8 cm
	Parierstangen. Länge	39,4 cm

228. **Zweihänder.** 16. Jahrh.

Die kurze Klinge ist flach mit dachförmigen Schneiden. Der Ansatz mit zwei kurzen, stumpfen Parierhaken und Linieneinfassung.



Fig. 97.

Vor dem Ansatz jederseits ein in Kupfer eingelegtes Schrägkreuz. Zeughausstempel ZB. Die geraden Parierstangen aus Rundeisen mit Birnknäufen. Zwei flache Parierringe mit Rinneneinfassung und geschnittenem Blattornament. Griffholz mit teilweise erhaltener Schnurumwicklung und Bezeichnung IV. Birnförmiger Knauf mit gekerbtem Band und runder, messingener Nietscheibe.

Fig. 97.

Staat Bern. Z.	Länge	155,6 cm
Kat. Nr. 1380.	Gewicht	3577 gr
	Klinge. Länge	110,5 cm
	Breite	4,4 cm
	Ansatz. Länge	16,3 cm
	Breite	4,4 cm
	Breite ü. d. Pariersh.	10,5 cm
	Parierstangen. Länge	38 cm

229. **Zweihänder.** 1560.

Breite Gratklinge. Der schmale Ansatz mit zwei langen, spitzen Pariershaken am Uebergang zur Klinge ist auf beiden Seiten graviert und trägt jederseits eine Klingenschmiedmarke. Die geraden Parierstangen aus Rundeisen sind reich profiliert und endigen in Kugelknäufen mit geschnittener Vierblattrosette. Zwei profilierte Parierringe. Griffholz mit Leder- verkleidung. Schwerer, birnförmiger Knauf mit gekerbtem Band und tief eingeschnittenem Kreuz. Kleiner Nietkopf. — Die Monstranz mit dem Ochsenkopf gehört Ulrich Diefstetter von München an. Vgl. Nr. 225 und Zeitschrift für historische Waffenkunde VIII, S. 380.

Fig. 98 und 99.

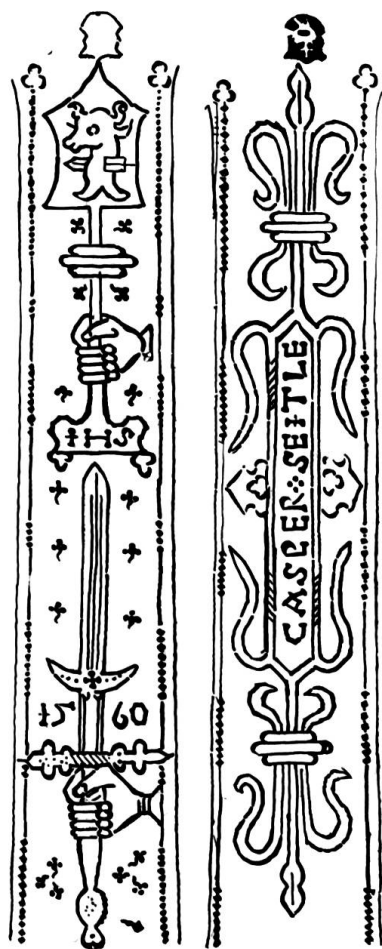


Fig. 98 u. 99. $\frac{1}{2}$ nat. Grösse.

Sammlung Challande.
Kat. Nr. 3636.

Länge	177 cm
Gewicht	4745 gr
Klinge. Länge	132 cm
Breite	5,4 cm
Ansatz. Länge	21,5 cm
Breite	3,7 cm
Breite ü. d. Pariersh.	17,5 cm
Parierstangen. Länge	40,5 cm



Fig. 100 und 101.
 $\frac{1}{2}$ nat. Grösse.

230. **Zweihänder.** 16. Jahrh.

Lange, flache Klinge mit Hohlschliff vor dem Ansatz, der zwei gebogene, spitze Pariershaken besitzt. Auf der Klinge die nebenstehenden, in Messing eingelegten Verzierungen. Zeughausstempel ZB. Griff wie 210. Zwei Parierringe. Griffholz bezeichnet XIV. Fig. 100 und 101.

Staat Bern. Z.
Kat.-Nr. 213.⁴⁰

Länge	198,7 cm
Gewicht	4493 gr
Klinge. Länge	145 cm
Breite	4,4 cm
Ansatz. Länge	28 cm
Breite	4,6 cm
Breite ü. d. Parierh.	16 cm
Parierstangen. Länge	42 cm

231. **Zweihänder.** 16. Jahrh.



Fig. 102 und 103.

Flache Klinge mit dachförmigen Schneiden. Der lange Ansatz besitzt zwei spitze, gebogene Parierhaken. Auf einer Klingenseite verwischte Wolfsmarke, auf beiden Seiten des Ansatzes Meistermarke. Zeughausstempel ZB. Griff wie 215. Von den Parieringen ist nur einer erhalten. Griffholz gegliedert, mit Lederbezug und Fransenresten. Runder, fünfteiliger Knauf mit Bogenpunzen. Nietkopf. Fig. 102 und 103.

Staat Bern. Z.
Kat.-Nr. 213.²⁴

Länge	166,8 cm
Gewicht	3364 gr
Klinge. Länge	118,5 cm
Breite	4,4 cm
Ansatz. Länge	27,4 cm
Breite	3,5 cm
Breite ü. d. Parierh.	22,5 cm
Parierstangen. Länge	46,8 cm

232. **Zweihänder.** 16. Jahrh.

Wie 231. Die Klinge verbreitert sich nach vorn. Auf beiden Seiten die nebenstehende Marke des Christoph Ständler (Stantler) von München. Zeughausstempel ZB. Griffholz in der Mitte gegliedert und mit Leder verkleidet; vorn und hinten Stoffbezug. Am Knauf dicke, runde Nietscheibe.

Ueber Christoph Ständler siehe Zeitschrift für historische Waffenkunde V, S. 228 und 229.

Fig. 104.

Staat Bern. Z.
Kat.-Nr. 213.²³

Länge	170 cm
Gewicht	3116 gr
Klinge. Länge	123 cm
Breite	4 cm
Ansatz. Länge	20,7 cm
Breite	2,9 cm
Breite ü. d. Parierh.	18 cm
Parierstangen. Länge	39,5 cm

233. **Zweihänder.** 16. Jahrh.

Fig. 106.

Flache Klinge mit dachförmigen Schneiden und der in Kupfer ausgelegten Lilienmarke. Der Ansatz mit kurzen, breiten, geschweiften Parierhaken.

Zeughausstempel ZB. Griff neu.
Fig. 105 und 106.

Staat Bern. Z.	Länge	163,3 cm
Kat.-Nr. 213. ₁₉	Gewicht	4160 gr
	Klinge. Länge	118,4 cm
	Breite	5,1 cm
	Ansatz. Länge	19,5 cm
	Breite	4 cm
	Breite ü. d. Parierh.	12 cm
	Parierstangen. Länge	43,6 cm

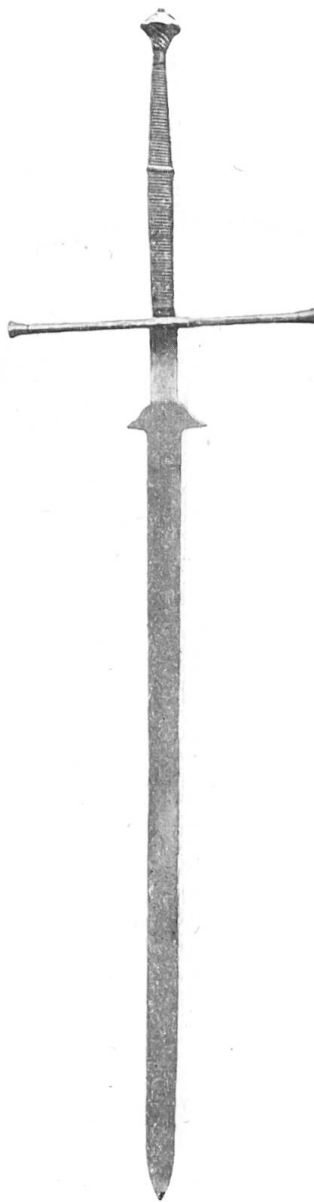


Fig. 105.

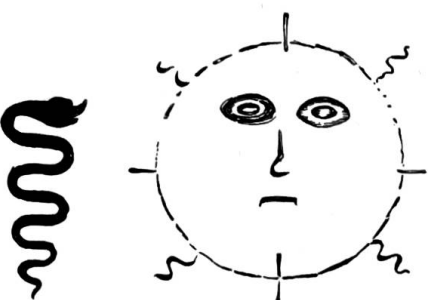
234. **Zweihänder.** 16. Jahrh.

Fig. 108 und 109.

Die breite, flache Klinge mit dachförmigen Schneiden besitzt zwei kurze, breite Parierhaken am Uebergang vom Ansatz zur Klinge. Eine breite Blutrinne geht durch den Ansatz durch. Auf diesem ist jederseits die mailändische (?)

Schlangenmarke eingeschlagen. Eine zweite Marke in der Blutrinne der einen Klingenseite. Gepunzte, vierkantige, nach vorn gebogene Parierstangen mit eingerollten Enden und gerollten Abzweigungen. Zwei Parierringe mit Lilienfüllung. Griffholz in der Mitte gegliedert mit Sammet- und (späterer) Leder- verkleidung. Achteilig geschnittener Knauf mit Nietkopf.

Das Schwert wird von der Familientradition dem Andreas Wild von Wynigen zugeschrieben, der sich bei Dornach (1499) ausgezeichnet hat. (Vgl. Kasser, H., Ehrenkette, Kleid und Schwert des Andreas Wild von Wynigen. Anzeiger für Schweiz. Altertumskunde IV, S. 298 ff. mit Abbildung des Zweihänders auf S. 303).
Fig. 107–109.

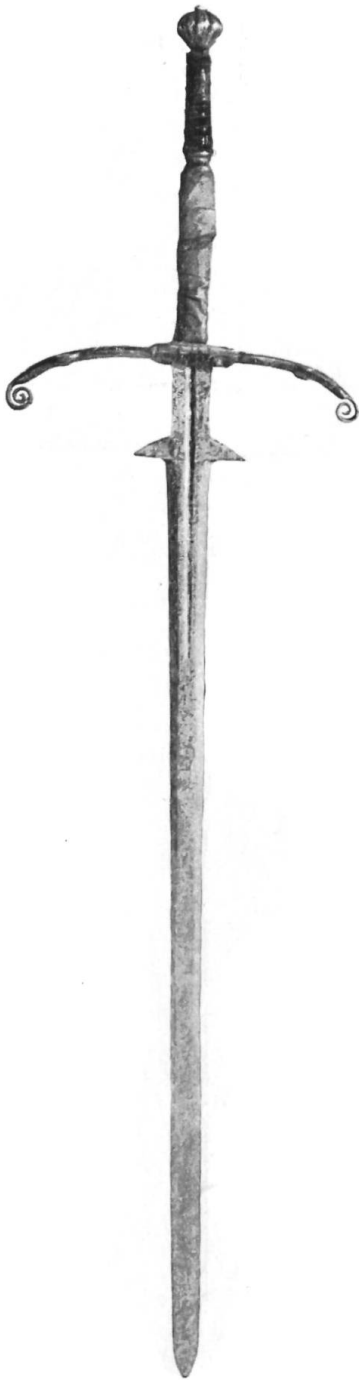


Fig. 107.

Depositum.	Länge	190 cm
Kat.-Nr. 742.	Gewicht	4760 gr
	Klinge. Länge	139,5 cm
	Breite	6,7 cm
	Ansatz. Länge	13,8 cm
	Breite	5,6 cm
	Breite ü. d. Parierh.	15,7 cm
	Parierstangen. Länge	48,2 cm

235. **Zweihänder.** 16. Jahrh.

Die breite Klinge mit dachförmigen Schneiden verbreitert sich nach vorn. Der lange Ansatz, an dem zwei spitze, halbmondförmige Parierhaken sitzen, ist mit Leder verkleidet. Marken nicht sichtbar. Die vierkantigen; wenig gebogenen Parierstangen besitzen eingerollte Enden und gerollte Abzweigungen. Vierkantige, gepunzte Parierhaken mit Lilienfüllungen. Das in der Mitte gegliederte und mit Leder bezogene Griffholz zeigt vorn und hinten Sammetverkleidung hinter einem Drahtnetz. Der runde achteilige Knauf mit grossem Nietkopf ist mit Bogenpunzen überdeckt.

Sammlung v. Fischer v. Zehender.

Kat.-Nr. 6420.

	Länge	175,8 cm
	Gewicht	3818 gr
	Klinge. Länge	129 cm
	Breite	4,1 cm
	Ansatz. Länge	29 cm
	Breite	4,5 cm
	Parierhaken. Länge	17,3 cm
	Parierstangen. Länge	43,7 cm

236. **Zweihänder.** 16. Jahrh.

Die geflammte, nach vorn sich verbreiternde Gratklinge besitzt einen kurzen, lederverkleideten Ansatz, dessen halbmondförmig gebogene, spitze Parierdornen sich nahe an den Parierhaken befinden. Auf beiden Seiten die Marke des Christoph Ständler von München. (Vgl. Nr. 232). Parierstangen und Parierhaken wie bei 235. Von der einen Parierhakenfüllung ist ein Volutenblatt abgebrochen. Das Griffholz ist mit Leder bezogen und in der Mitte gegliedert. Runder, sechsteiliger Knauf mit Punzornamenten und grossem Nietkopf.



237

Tafel XII. **Zweihänder** von Ulrich Diefstetter. 1577.

Sammlung Challande.
Kat.-Nr. 3638.

Länge	154,8 cm
Gewicht	3420 gr
Klinge. Länge	117,6 cm
Breite	5,1 cm
Ansatz. Länge	11 cm
Breite	4 cm
Parierhaken. Länge	18,2 cm
Parierstangen. Länge	41,6 cm

237. **Zweihänder.** 1577.

Die flache Klinge mit dachförmigen Schneiden besitzt einen kurzen Ansatz, dessen lange Parierhaken nahe bei den Parierstangen sitzen. Auf beiden Seiten befinden sich geätzte Verzierungen auf gekörntem Grunde: Arabesken und Wappen in ovalen Lorbeerkränzen. Auf der einen, 1577 datierten Seite, Kreuz, darunter Krone mit drei Schwertern und Bezeichnung FZ, auf der andern ein Wappen mit Querbalken (Zug?), darunter der Ochsenkopf Diefstetters mit Schwertklinge im Halse (vgl. Nr. 225 u. 229). Parierstangen ähnlich 235, aus Flacheisen. Flache, in der Mitte stark verbreiterte Parierhaken mit Lilienfüllung. Griffholz mit Lederbezug. Birnförmiger Knauf mit Nietkopf.

Tafel XII.

Sammlung Challande.
Kat.-Nr. 3635.

Länge	164,7 cm
Gewicht	3776 gr
Klinge. Länge	127,5 cm
Breite	4,8 cm
Ansatz. Länge	12 cm
Breite	2,6 cm
Parierhaken. Länge	16,4 cm
Parierstangen. Länge	41,3 cm

238. **Zweihänder.** 16. Jahrh.

Die geflammte Gratklinge mit engen Windungen verbreitert sich nach vorn und besitzt einen sehr langen, schmalen Ansatz, der bis über die spitzen, halbmondförmig gebogenen Parierhaken hinaus mit Leder verkleidet ist. Auf einer Seite die Marke des Christoph Ständler von München (vgl. Nr. 232). Griff neu.

Sammlung v. Fischer-v. Zehender.
Kat.-Nr. 6421.

Länge	183,5 cm
Gewicht	4007 gr
Klinge. Länge	136,7 cm
Breite	4,2 cm
Ansatz. Länge	35,2 cm
Breite	3,5 cm
Parierhaken. Länge	18,8 cm
Parierstangen. Länge	49,2 cm

239. Stossschwert. 16. Jahrh.



Die sehr starke, starre Dreikantklinge besitzt gekahlte Flächen. Die Parierstangen sind horizontal S-förmig gebogen und endigen in Kugelknäufen. Das Mitteleisen ist profiliert. Griffholz flaschenförmig, mit Lederverkleidung. Kugelknauf mit geschnittenem Muschelornament.

Fig. 110. Tafel XIII und Fig. 110.

Sammlung Challande.	Länge	123,1 cm
Kat.-Nr. 3685.	Gewicht	1422 gr
	Klinge. Länge	101,3 cm
	Breite	2,1 cm

240. Schwert. 16. Jahrh. 1. Hälfte.

Die flachkolbige Klinge ohne Marke oder Verzierung ist jüngeren Ursprungs. Gerade Parierstangen von kreisrundem Querschnitt. Zwei flache Parierringe mit durchbrochenen Stichblättern. Gewundenes Griffholz mit Lederverkleidung. Kleiner, birnförmiger Knauf. Nietkopf.

Sammlung Challande.	Länge	111,8 cm
Kat.-Nr. 3669.	Gewicht	1141 gr
	Klinge. Länge	92,7 cm
	Breite	3,5 cm

241. Schwert. 16. Jahrh.



Fig. 111.

Die flache Gratklinge mit abgerundeter Spitze besitzt zwei durch den Ansatz durchgehende Blutrinnen. Auf einer Seite die nebenstehende, in Messing eingelegte Marke. Griff aus Bandeseisen. Die Parierstangen sind leicht dem Knauf zugebogen. Jederseits ein Parierring und eine Parierspange, ersterer mit fein durchbrochenem Stichblatt. Kantiges Griffholz mit (späterer) Eisendrahtumwicklung. Birnförmiger Knauf. Nietkopf.

Aus Grindelwald.

Fig. 111.

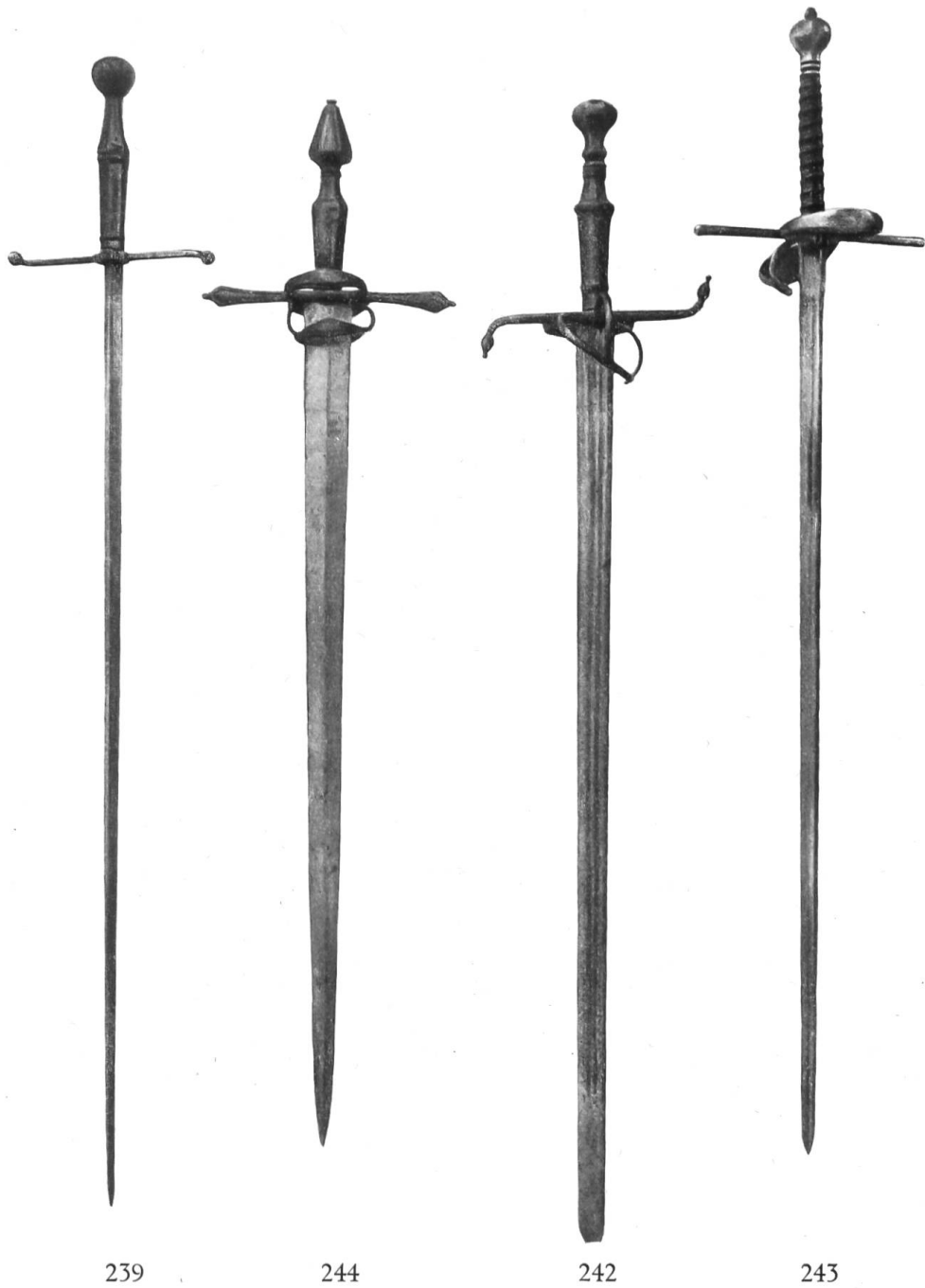
Burggemeinde Bern.	Länge	115,8 cm
Kat.-Nr. 568.	Gewicht	1658 gr.
	Klinge. Länge mit Ansatz	95 cm
	Breite	4 cm
	Ansatz. Länge	7 cm
	Breite	3,9 cm

242. Schwert. 16. Jahrh. 2. Hälfte.



Fig. 112.

Die breite, flache Klinge besitzt zwei vor der abgerundeten Spitze verlaufende Hohlschliffe. Auf beiden Seiten die nebenstehende Marke. Vertikal S-förmig gebogene, in länglichen Knöpfen endigende, kantige Parierstangen. Pariers-



239

244

242

243

Tafel XIII. Schwerter. 16. Jahrhundert.

ring mit durchbrochenem Stichblatt (Bandornament). Ein Parierbügel. Faustschutzspange und halber Daumenring. Griffholz flaschenförmig, mit Lederverkleidung. Knauf sechskantig birnförmig, mit profiliertem Fuss.

Aus Meiringen.

Tafel XIII und Fig. 112.

Burggemeinde Bern.

Kat.-Nr. 569.

Länge	120 cm
Gewicht	1450 gr
Klinge. Länge	96,6 cm
Breite	4,2 cm

243. **Schwert.** 16. Jahrh. 2. Hälfte.

Die Klinge ist flach, nach den Schneiden abfallend und besitzt einen dreimal gekehlten Ansatz. Die mittlere Rinne erstreckt sich



Fig. 113.

bis weit in die Klinge hinein. Auf dem Ansatz jederseits die nebenstehende, gewöhnlich als mailändisch angesprochene Marke; auf einer Klingenseite Spuren einer verputzten Marke. Die Parierstangen des versilberten Eisengriffs sind gerade, von kreisrundem Querschnitt. Parierring mit durchbrochener Stichblattfüllung (Bandornament). Ein Parierbügel mit breitgeschmiedeter Faustschutzspange. Das gewundene Griffholz ist neu. Birnförmiger Knauf mit profiliertem Fuss. Hoher Nietkopf. Scheide neu.

Die Familientradition schreibt das Schwert Rudolf von Erlach, dem Sieger von Laupen (1339), zu.

Tafel XIII und Fig. 113.

Depositum.

Kat.-Nr. 3192.

Länge	123 cm
Gewicht	1530 gr
Klinge. Länge m. A.	99 cm
Breite	2,9 cm
Ansatz. Länge	7,5 cm
Breite	2,9 cm

244. **Schwert.** 16. Jahrh. Mitte.

Die breite Gratklinge verjüngt sich gleichmässig bis zu der Spitze. Auf beiden Klingenseiten sind Reste von zwei messingtauschierten



Fig. 114 und 115.

Passauer Marken. Der symmetrische Griff besteht aus geschwärztem Flacheisen. Gerade, nach aussen sich verbreiternde Parierstangen mit Knöpfen an den Enden. Zwei Parierringe. Zwei Parierbügel mit beidseitigem Eselshuf. Flaschenförmiges Griffholz mit Lederverkleidung. Konischer Knauf mit sechs flachen Längsrippen.

Tafel XIII und Fig. 114–115.

Alter Bestand.
Kat.-Nr. 13972.

Länge	111 cm
Gewicht	1660 gr
Klinge. Länge	89,8 cm
Breite	5 cm

245. **Säbel mit Scheide.** 16. Jahrh. Ende.

Die lange, fast gerade Rücken Klinge ist vorn in einer Länge von 40,5 cm zweischneidig, mit sehr scharfer Spitze. Der Rücken ist beidseitig von einem breiten, flachen Hohlschliff begleitet. Auf einer Seite Marke. Griff aus blankem Eisen. Die an den Enden kolbig verdickten Parierstangen sind horizontal S-förmig gebogen. Parierring. Zwei Parierbügel mit Eselshuf; hinten zwei Spangen. Vor dem volutenförmig eingerollten oberen Ende des Griffbügels zweigt die vordere Griffspange ab, die mit dem unteren Ende des Griffbügels durch eine S-förmig gebogene Spange verbunden ist. Die hintere Griffspange zweigt von der Mitte des Griffbügels ab. Das Griffholz ist mit Fischhaut bezogen, vorn und hinten in Silber gefasst. Der Griffbügel schliesst an die Silberfassung an, so dass der birnförmige Knauf weit darüber hinausragt. Er ist unten mehrfach profiliert, sitzt auf einem silbernen Fuss und hat oben eine silberne Nietplatte. Auf Eselshuf, Parierring, Griffbügel, vorderer Griffspange und Verbindungsspange ist ein erhaben verziertes, silbernes Mascaron mit Rollwerkornament befestigt. An den Enden der Parierstangen sitzen silberne Knöpfe. Die Scheide aus dunkelbraunem Leder besitzt ein durchbrochenes, silbernes Ortbeschläge mit dem gravierten Wappen Manuel, einer Waffentrophäe und Ranken.



Fig. 117.

brochenes, silbernes Ortbeschläge mit dem gravierten Wappen Manuel, einer Waffentrophäe und Ranken.

Der Säbel wurde von Generalmajor Johann Rudolf Manuel (1669–1715) getragen, der 1712 bei Vilmergen kommandierte. Tafel XIV und Fig. 116–118.

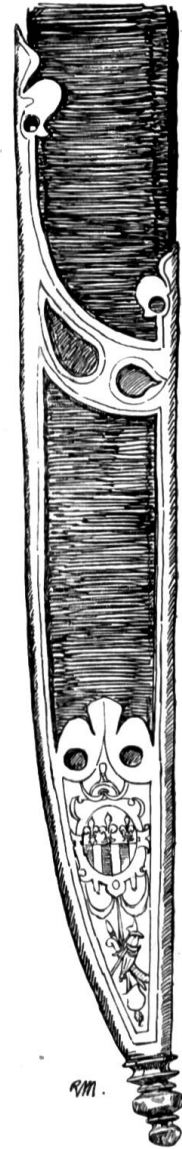


Fig. 118.
1/2 nat. Grösse.



245



246

Tafel XIV. Säbel. Ende des 16. Jahrhunderts.

Burggemeinde Bern.
Kat.-Nr. 555.

Säbel. Länge	120,8 cm
Gewicht	1800 gr
Klinge. Länge	98,9 cm
Breite	3,1 cm
Scheide. Länge	101,5 cm
Gewicht	205 gr

246. **Schweizersäbel.** 16. Jahrh. Ende.

Die sehr lange, wenig gebogene Klinge ist vorn in einer Länge von 30 cm zweischneidig und trägt auf einer Seite die Säbelmarke des Münchner Klingenschmiedes Christoph I. Ständler. Der Griff



Fig. 119.
 $\frac{1}{2}$ nat. Grösse.

mit Silbermontierung besteht aus geschwärztem Bandeisen, das auf der Vorderseite mit geschnittenem Blattornament verziert ist. Der offene, geschwungene Griffbügel und die abwärts gebogene Parierstange endigen in Hundeköpfen. Grosser Parierring. Zwei Parierbügel mit Eselshuf; hinten halber Daumenring und zwei kreuzweise gelegte Spangen. Das etwas gebogene Griffholz ist mit Leder verkleidet und steckt in zwei Silberhülsen mit gravierten Ranken und Vögeln. Geschnitt-



Fig. 120.

ner Knauf in Form eines Brackenkopfes. Der silberne Nietkopf sitzt auf einer silbernen Nietplatte mit graviertem Blattornament. Auf Parierstange, Griffbügel, Parierring und Eselshuf sind stark vortretende silberne Löwenköpfe angebracht.

Ueber die Säbelmarke Christoph I. Ständler, der von etwa 1555–1590 tätig war und 1601 starb, vergl. Zeitschrift für historische Waffenkunde V 245, 280. VI 272 ff.

Tafel XIV und Fig. 119–120.

Depositum.
Kat.-Nr. 12280.

Länge	123,6 cm
Gewicht	1915 gr
Klinge Länge	103 cm
Breite	3,8 cm

247. **Schwert.** 17. Jahrh.

Die flachkolbige Klinge mit flachem Ansatz ist auf der einen Seite mit der Wolfsmarke bezeichnet. Auf dem Ansatz der anderen Seite

die nebenstehende Hausmarke und auf der Klinge der Zeughausstempel ZB. Starker symmetrischer Korbgriff aus geschwärztem Eisen. Gerade, an den Enden verdickte Parierstangen. Zwei grosse



Fig. 121 und 122.

zuges Griffholz. Achtkantig-birnförmiger Knauf mit Fuss. Achtkantiger Nietkopf.

Fig. 121 und 122.

Staat Bern.
Kat.-Nr. 214₃

Länge		127,5 cm
Gewicht		2321 gr
Klinge mit Ansatz.	Länge	100,8 cm
	Breite	3,7 cm
	Ansatz. Länge	6,8 cm
	Breite	3,4 cm

248. **Schwert.** 17. Jahrh.

Die Klinge ist sehr schwer, flach, hinten flach gekehlt mit dachförmigen Schneiden. Der Ansatz mit rohen Einfassungslinien ist verkürzt. Der hintere Teil der Klinge zeigt auf beiden Seiten gravierte und gepunzte Verzierungen, die das Alter der Klinge zweifelhaft erscheinen lassen. Korbgriff aus blankem Eisen. Horizontal S-förmig gebogene Parierstangen. Zwei Parierringe, durch Spangen mit den Parierstangen verbunden. Zwei Parierbügel. Zwei Eselshufe mit durchbrochenen Stichblättern (Vierpassmuster) sind durch eine Mittelspange mit den Parierringen verbunden. Das gegliederte Griffholz ist neu. Länglich achtkantiger Knauf, flacher achtkantiger Nietkopf.

Alter Bestand.
Kat.-Nr. 13975.

Länge		129 cm
Gewicht		2015 gr
Klinge mit Ansatz.	Länge	101,5 cm
	Breite	4,1 cm
	Ansatz. Länge	1,5 cm
	Breite	4 cm

249. **Schwert.** 16. Jahrh. Ende.

Die breite, flache Klinge besitzt dachförmige Schneiden. Der flache Ansatz ist 1,8 cm von der Klinge abgesetzt und verjüngt sich nach hinten. Vor dem Ansatz zwei, nachher eine kurze Blutrinne, erstere mit einfacher, letztere mit doppelter Linieneinfassung. In jeder Blutrinne acht eingepunzte S (in den beiden hinteren Blutrinnen der einen Seite sind es deren nur sieben). Je zwei S sind auf jeder

Seite des Ansatzes eingeschlagen. Griff aus blankem Flacheisen. Eine nach vorn geschwungene Parierstange. Geschlossener Griffbügel mit vorderer und hinterer Griffspange. Zwei Parierbügel mit Eselshuf und Faustschutzbügel. Hinten drei Spangen. Das vierkantige, mit geflochtenem Eisendraht bezogene Griffholz ist neu. Länglich achtkantiger Knauf mit Fuss und rundem Nietkopf. Ueber gehäuftes S vergl. Nr. 275.

Sammlung Challande.	Länge		102 cm
Kat.-Nr. 3664.	Gewicht		1403 gr
	Klinge mit Ansatz.	Länge	86,2 cm
		Breite	4 cm
		Ansatz. Länge	7 cm
		Breite	2,5 cm

250. **Schwert.** 16. Jahrh., 2. Hälfte. Fundstück.

Breite, flache Toledanerklinge mit dachförmigen Schneiden. Der kurze, gekahlte Ansatz ist stark eingezogen. In zwei feinen Blutritten mit Einfassungslinien und Bogenpunzen befinden sich Inschriftspuren. Auf dem Ansatz Spur einer Marke. Griff aus Flacheisen. Eine der Klinge zugebogene Parierstange. Spitzes Mittelleisen. Offener, geschwungener Griffbügel. Zwei Parierbügel und eine in der Mitte eingebogene Parierspange. Angel unbekleidet. Knauf fehlt.

Gefunden am Westufer des Murtensees.

Tafel XV.

Kat.-Nr. 2576.	Länge		88,5 cm
	Gewicht		770 gr
	Klinge mit Ansatz.	Länge	76,5 cm
		Breite	4,6 cm
		Ansatz. Länge	3,3 cm
		Breite	2,8 cm

251. **Degen.** 16. Jahrh. Mitte. Fundstück.

Die Spitze der schmalen, einschneidigen Klinge ist abgebrochen. Der Rücken erstreckt sich bis fast gegen die Spitze und ist in der ganzen Länge von zwei Blutritten begleitet, von denen sich die eine bis zur Spitze hinzieht. Auf einer Seite roh gepunzte Bogenornamente und drei Marken. Kleiner Griff aus dünnem Rundeisen. Griffbügel und Parierring sind beide nicht vollständig geschlossen. Zwei Parierbügel mit Eselshuf. Alle Teile mit Ausnahme der Parierbügel sind mit gerillten Knöpfen besetzt. Angel unbekleidet. Länglich ovaler, muschelförmig geschnittener Knauf.

Fundort unbekannt.

Tafel XV und Fig. 123.



Fig. 123.

Staat Bern.
Kat.-Nr. 216.13

Länge	77 cm
Gewicht	645 gr
Klinge. Länge	65 cm
Breite	2,6 cm

252. **Schwert.** 16. Jahrh., 2. Hälfte. Fundstück.

Die Solinger Klinge ist eine Nachahmung einer Toledaner Klinge des Juan Martinez. Sie ist flach und besitzt einen wenig zurück-



Fig. 124.

• tretenden Ansatz, durch welchen zwei feine Blutrinnen mit Einfassungslinien durchgehen. Vor den Blutrinnen die drei Königsköpfe des Johannes Wundes, in den Rinnen Inschriften, von denen lesbar ist IVANN.. Symmetrischer Korbgriff aus Stabeisen. Eine geschwungene Parierstange. Enger, nahezu geschlossener Griffbügel. Zwei Parierbügel. Jede Grifffälfte besitzt Parierring und Eselshuf mit Verbindungsspanne und einen grossen Parierknebel, welcher dem Parierring zugebogen ist. Das Griffholz ist neu.

Kugelknauf. Halbkugeliger Nietkopf auf Fuss.

Fundort: Vully.

Juan Martinez ist der berühmteste Toledaner, Johannes Wundes einer der bedeutendsten Solinger Klingenschmiede aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Wundes arbeitete von 1560–1610.

Tafel XV und Fig. 124.

Kat.-Nr. 2573.

Länge	103,7 cm
Gewicht	1170 gr
Klinge mit Ansatz. Länge	88,2 cm
Breite	3,5 cm
Ansatz. Länge	6 cm
Breite	2,6 cm

253. **Degen.** 16. Jahrh., 2. Hälfte.

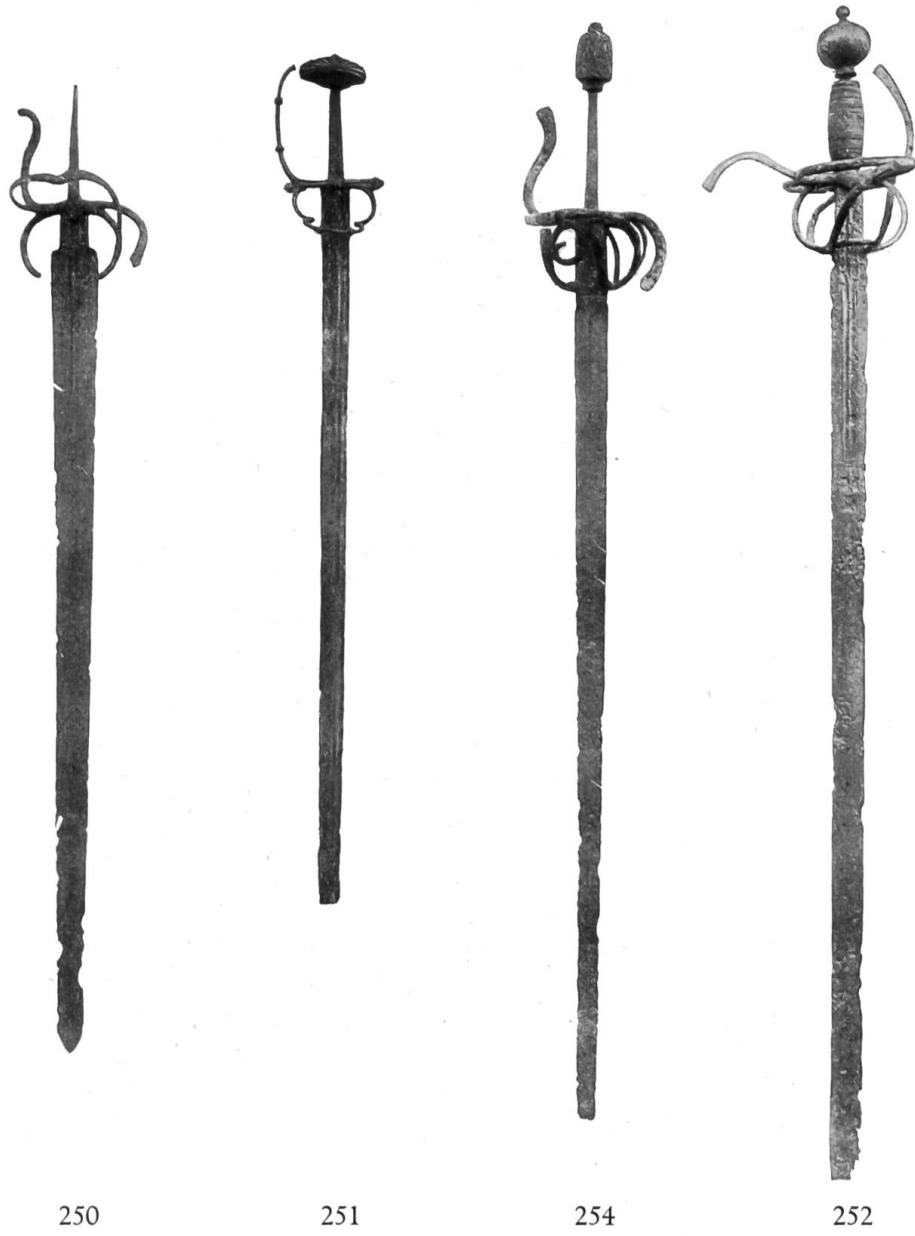
Lange, kolbige Klinge mit kurzem, flachem Ansatz, auf dem sich jederseits die nebenstehende (Mailänder?) Marke befindet. Griff



Fig. 125.

aus blankem Bandeisen. Zwei gerade, flache, an den Enden entgegengesetzt horizontal gebogene Parierstangen. Offener,

geschwungener Griffbügel mit vorderer und hinterer Grifffspanne. Zwei Parierbügel mit Eselshuf, zwei gebogenen Parierknebeln und Faustschutzbügel. Hinten zwei sich kreuzende Spangen. Gewundenes, mit Eisen- und Messingdraht bezogenes Griffholz. Länglicher Knauf von spitzovalem Querschnitt mit Fuss und Nietkopf. — Fig. 125.



Tafel XV. Schwerter und Degen. 1550–1600.

Sammlung Challande.
Kat.-Nr. 3657.

Länge		121,8 cm
Gewicht		1305 gr
Klinge mit Ansatz.	Länge	103,5 cm
	Breite	2,8 cm
	Ansatz. Länge	4 cm
	Breite	2,7 cm

254. **Degen.** 16. Jahrh., 2. Hälfte. Fundstück.

Toledaner Klinge mit Grat. Die Spitze ist abgebrochen. Der zweimal flachgekehlte Ansatz mit Einfassungslinien. Im hinteren Teil der Klinge eine schmale Blutrinne. Griff aus Flacheisen. Nach vorn gebogene Parierstange. Offener, geschwungener Griffbügel. Zwei Parierbügel mit Eselshuf und zwei Parierknebeln. Parierspange, in der Mitte eingebogen und mit einer eingerollten Abzweigung versehen. Hinten drei Spangen. Länglich runder Knauf mit Fuss und Nietkopf und zwei geschnittenen Ganzfiguren. Am Ende der Parierstange Reste ornamentaler Kupfereinlagen.

Gefunden am Ufer des Murtensees zwischen Môtier und Salavaux.
Tafel XV.

Kat.-Nr. 2575.

Länge		97,5 cm
Gewicht		1160 gr
Klinge mit Ansatz.	Länge	79,4 cm
	Breite	3,2 cm
	Ansatz. Länge	7 cm
	Breite	3,1 cm

255. **Degen.** 16. Jahrh., 2. Hälfte.

Die Klinge ist neu. Griff aus Rundeisen mit silbertauschierten Ranken und Arabesken. Zwei gerade Parierstangen. Geschlossener Griffbügel, das Ende umgebogen, mit vorderer und hinterer Griffspange. Zwei Parierbügel mit Eselshuf und Faustschutzbügel. Hinten drei Spangen. Hoher Knauf von ovalem Querschnitt mit Fuss und Nietkopf. Griffholz mit Eisen und geflochtener Messingdrahtumwicklung nicht ursprünglich.

Abgebildet Tafel XVI und Fig. 4.

Sammlung v. Fischer v. Zehender.
Kat.-Nr. 6439.

Länge		112,7 cm
Gewicht		1328 gr
Klinge mit Ansatz.	Länge	95,5 cm

256. **Schwert.** 17. Jahrh. Anfang.

Die flache Solingerklinge fällt nach den Schneiden ab und besitzt hinten einen breiten Hohlschliff, worin beiderseits, die ganze Klingebreite in Anspruch nehmend, Stern, Sonne und Mond geprägt sind,

auf einer Seite überdies I · S · B. Die Fläche ist mit kleinen Sternen übersät. Ansatz abgesetzt, gekehlt. Griff aus silbertauschierem Rundeisen, ähnlich wie bei 255. Die Parierstangen sind an den Enden profiliert. An Stelle des Faustschutzbügels eine eingerollte Faustschutzspange. Hinten Griffspange und gebogenes Stichblatt. Pflaumenförmiger Knauf mit Fuss und Nietkopf und vier erhabenen, ovalen Medaillons.

Tafel XVI.

Sammlung Challande.	Länge	112,8 cm
Kat.-Nr. 3666.	Gewicht	1345 gr
	Klinge mit Ansatz. Länge	97,2 cm
	Breite	3,8 cm
	Ansatz. Länge	5,5 cm
	Breite	2,6 cm

257. **Degen.** 16. Jahrh., 2. Hälfte.

Die sehr lange, schlanke Gratklinge besitzt hinten eine tiefe Blutrinne. Der Ansatz ist wenig abgesetzt und flach gekehlt. In der Blutrinne jederseits die Inschrift

+ PETER BRAS VOM MEIGEN MEFECIT SOLINGEN
SOLINGEN +



Fig. 126. Vor der Blutrinne ein S und ein Kreuz. Auf dem Ansatz beiderseits eine Marke. Der Griff mit Resten alter Vergoldung zeigt das gleiche Schema wie 255. Braunlederne Scheide mit Futteral für das Beimesser. Das eiserne Ortblech vorn mit Kugel. Fig. 126.

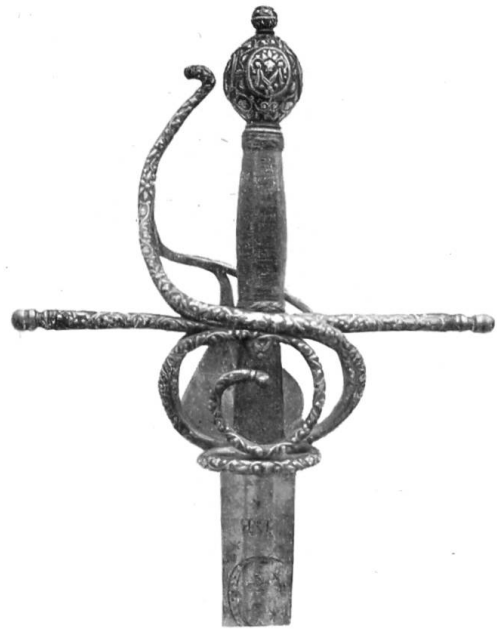
Sammlung Challande.	Länge	123,7 cm
Kat.-Nr. 3690.	Gewicht	1165 gr
	Klinge mit Ansatz. Länge	107,7 cm
	Breite	2,1 cm
	Ansatz. Länge	5 cm
	Breite	1,8 cm
	Scheide. Länge	104 cm
	Gewicht	149 gr

258. **Degen.** 16. Jahrh., 2. Hälfte. Fundstück.

Lange Klinge. Der zweimal flach gekehrte Ansatz mit Einfassungslinien und Markenspur auf jeder Seite. Vor dem Ansatz eine breite Blutrinne von ca. 21,5 cm Länge, die sich nachher als schmale Rinne fortsetzt und erst kurz vor der Spitze, deren vorderer Teil abgebrochen ist, verläuft. Der symmetrische Korbgriff aus dünnem Stabeisen ist stark beschädigt. Zwei gerade Parierstangen. Geschlossener Griffbügel mit vorderer und hinterer Griffspange. Zwei



255



256



260

Tafel XVI. Degen. 16.–17. Jahrhundert.

Parierbügel mit beidseitigem Eselshuf und Ansätzen von Faustschutzbügeln und Spangen. Länglicher Kugelknauf mit Fuss und Nietkopf.

Fundstück aus der Gegend von Mörsberg an der bernisch-elsässischen Grenze.

Kat.-Nr. 2352.

Länge	115 cm
Gewicht	1125 gr
Klinge mit Ansatz.	Länge 99,4 cm
	Breite 3 cm
Ansatz.	Länge 6,7 cm
	Breite 2,9 cm

259. **Degen.** 17. Jahrh. Anfang. (?)



Fig. 127.

Schlanke, starre Klinge, fast vierkantig, mit abgeflachtem Grat. Der Ansatz ist flach, mit Einfassungslinie und beidseitig eingeschlagener Marke. Griff aus Rundeisen nach dem Schema von 255. Walzenförmiger Knauf mit Fuss ohne Nietkopf. Griffholz mit zwei Eisenhülsen und geflochtenem Messingdrahtbezug. Die hintere Griffspange ist an der vorderen Ansatzstelle gebrochen; Lötspuren.

Fig. 127.

Sammlung v. Fischer v. Zehender.

Kat.-Nr. 6440.

Länge	105,5 cm
Gewicht	1130 gr
Klinge mit Ansatz.	Länge 89 cm
	Breite 1,9 cm
Ansatz.	Länge 5,7 cm
	Breite 1,9 cm

260. **Degen.** 16. Jahrh., 2. Hälfte.

Die flachkolbige Klinge, von der Angel weg über den Ansatz bis zu der Spitze vergoldet und geätzt mit Ranken, Wapen und Tierfiguren, stammt aus dem 19. Jahrhundert. Eleganter Griff aus Stabeisen. Von den horizontal S-förmig gebogenen Parierstangen mit länglich sechskantigen Knäufen an den Enden ist die eine gebrochen und angelötet. Offener Griffbügel mit zurückgebogenem Ende. Zwei Griffspangen. Parierring. Zwei Parierbügel mit Eselshuf und Faustschuttspange. Hinten drei Spangen. Griffholz mit späterer Drahtbekleidung. Sechsteilig birnförmig



Fig. 128.

miger Knauf mit Fuss und Nietkopf. Knauf und vordere Griff-
teile mit Arabesken und Ranken, die hinteren Spangen mit Perl-
reihen in aufgeschlagener Goldtausia.

Tafel XVI und Fig. 128.

Sammlung Challande.	Länge	112,6 cm
Kat.-Nr. 3665.	Gewicht	1160 gr
	Klinge mit Ansatz. Länge	96,8 cm
	Breite	2,5 cm
	Ansatz. Länge	6 cm
	Breite	2,5 cm

261. **Degen.** 16.—17. Jahrh.

Die Gratklinge mit Schwanmarke am Ende des Ansatzes ist späteren
Ursprungs. Griff aus blankem Rundeisen nach dem Schema von
255. Die geraden Parierstangen sind an den Enden flach ausge-
schmiedet. Zwei Faustschutzbügel. Achtkantig konischer Knauf
mit Fuss und Nietkopf. Gewundenes, mit geflochtenem Eisen-
draht bezogenes Griffholz.

Sammlung Challande.	Länge	116 cm
Kat.-Nr. 3662.	Gewicht	1080 gr
	Klinge mit Ansatz. Länge	99,5 cm
	Breite	3,1 cm
	Ansatz. Länge	6,2 cm
	Breite	2,6 cm

262. **Degen.** 16.—17. Jahrh.

Klinge mit abgesetztem, sich nach hinten verjüngendem Ansatz,
auf dem sich jederseits eine Marke mit Krone befindet. Im hinteren
Klingenteil zwei, dann eine bis gegen die Spitze verlau-
fende Blutrinne. In den beiden hinteren Rinnen beider-
seits die Inschrift



PETHER PVCEL

Fig. 129.

Symmetrischer Korbgriff aus blankem Rundeisen. Gerade
Parierstangen. Offener, hinten umgebogener und in einer kleinen
Scheibe endigender Griffbügel mit vorderer und hinterer Griff-
spange. Zwei Parierbügel. Jederseits ein Eselshuf und zwei Faust-
schutzbügel, von denen der vordere mit einem gewölbten, durch-
brochenen Stichblatt geschlossen ist. Griffholz neu. Achtkantig
birnförmiger Knauf mit Fuss und Nietkopf.

Fig. 129.

Sammlung Challande.	Länge	119 cm
Kat.-Nr. 3668.	Gewicht	1427 gr
	Klinge mit Ansatz. Länge	93 cm
	Breite	3,1 cm
	Ansatz. Länge	7,4 cm
	Breite	2,1 cm

263. **Degen.** 16.—17. Jahrh. Fundstück.

Lange, schmale, abgeflachte Gratklinge mit leicht gekehltm Ansatz. Der Griff ist stark beschädigt. Zwei gerade Parierstangen. Offener, in einem runden, durchbrochenen Scheibchen endigender Griffbügel mit vorderer und hinterer Griffspange. Zwei Parierbügel mit Eselshuf. Eingerollte Faustschutzspange. Hinten herzförmiges Stichblatt. Pflaumenförmiger Knauf mit Fuss und Nietkopf. Gefunden bei der Juragewässerkorrektion.

Burggemeinde Bern.	Länge	117,7 cm
Kat.-Nr. 13905.	Gewicht	1130 gr
	Klinge mit Ansatz. Länge	100,7 cm
	Breite	2 cm
	Ansatz. Länge	5,3 cm
	Breite	2 cm

264. **Degen.** 16. Jahrh. Ende.

Flache Klinge mit dachförmigen Schneiden. Der Ansatz ist hinter der Klinge etwas abgesetzt, für den Griff zugearbeitet. Eine kurze Blutrinne mit teilweise verwischten Einfassungslinien geht durch den Ansatz durch. Griff aus Rundeisen wie bei 263. Die hintere Griffspange ist gebrochen. Griffholz gewunden und mit geflochtenem Messingdraht bezogen. Konischer Knauf. Nietkopf.

Kat.-Nr. 2293.	Länge	113 cm
	Gewicht	1105 gr
	Klinge mit Ansatz. Länge	98,5 cm
	Breite	2,7 cm
	Ansatz. Länge	5,5 cm
	Breite	2,4 cm

265. **Stosswert.** 16. Jahrh. Ende. Fundstück.

Schlanke Rücken Klinge mit steilem Grat und gekehltm Flächen. Scharfe Spitze. Einseitiger Korbgriff aus Flacheisen, alle Teile mit geschnittenen Verzierungen. Gerade Parierstangen. Kurzer, offener Griffbügel und Griffspange. Zwei Parierbügel mit herzförmigem Eselshuf. Faustschutzspange. Hinten gegen die Spitze abgebogener Eselshuf.

Gefunden im Murtensee.
Tafel XVII.

Burggemeinde Bern.
Kat.-Nr. 872.

Länge	103 cm
Gewicht	855 gr
Klinge. Länge	88,3 cm
Breite	3,1 cm

266. **Degen.** 16.–17. Jahrh. Fundstück.

Die Gratklinge mit langem, flachem Ansatz ist vorn abgebrochen, die Angel nur zur Hälfte erhalten. Symmetrischer Korbgriff aus Rundeisen, beschädigt. Gerade Parierstangen mit Kugelknäufen. Griffbügel oben umgebogen mit vorderer und hinterer Griffspange und S-förmiger Verbindungsspange. Zwei Parierringe. Zwei Parierbügel mit beidseitigem, bis zu dem Parierring aufgeschwungenen Eselshuf. Vordere Griffspange und Verbindungsstück mit dem Griffbügel fehlen. — Aus Biberist.

Kat.-Nr. 7078.

Länge	81,5 cm
Gewicht	775 gr
Klinge mit Ansatz. Länge	69,3 cm
Breite	2,5 cm
Ansatz. Länge	8 cm
Breite	3 cm

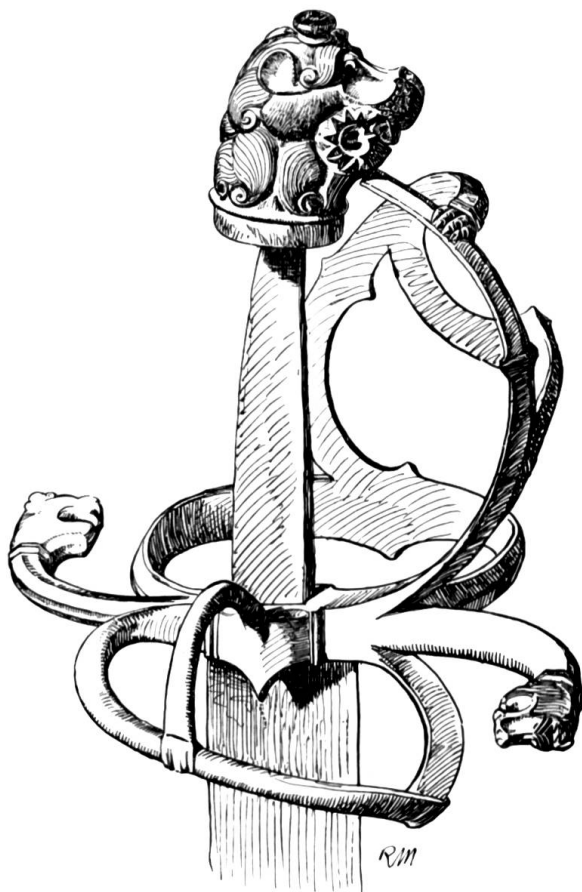


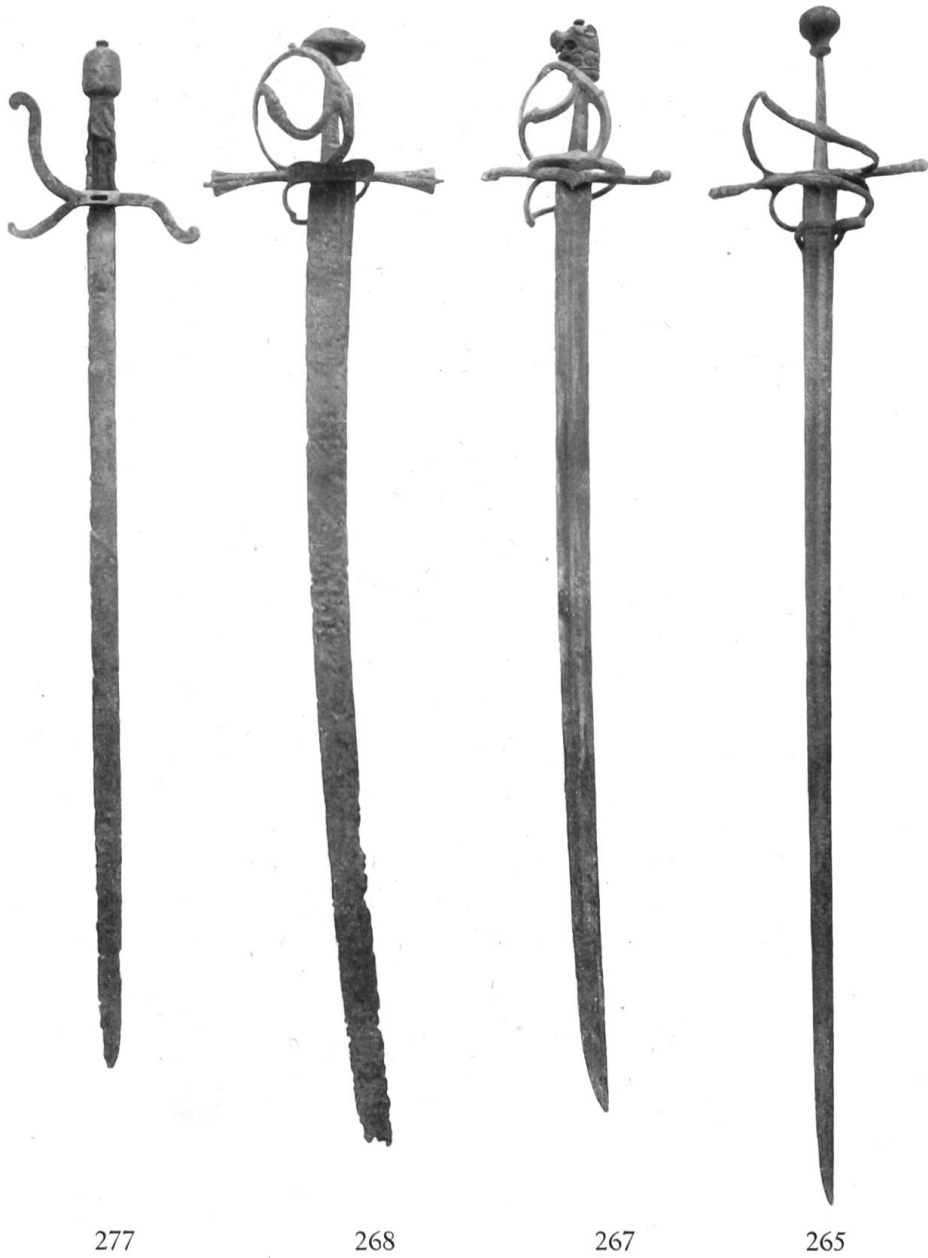
Fig. 130. $\frac{1}{2}$ nat. Grösse.

Form eines prachtvoll geschnittenen Löwenkopfs. Angel unbekleidet, fast unter Handbreite. — Aus Nidau.

Tafel XVII und Fig. 130.

267. **Säbel.** 16. Jahrh., 2. Hälfte.
Fundstück.

Die einschneidige, fast gerade Klinge ist schön patiniert. Der Rücken erstreckt sich bis gegen die Spitze hin und ist auf der ganzen Länge von einem breiten Hohlschliff begleitet. Die kantigen Parierstangen sind horizontal S-förmig gebogen und endigen in Löwenköpfen. Geschlossener, in den Knauf eingelassener Griffbügel. Die (vordere) Griffspange mit S-förmiger Verbindungsspange ist an der Verbindungsstelle mit dem Griffbügel handförmig geschnitten. Parierring. Ein Parierbügel. Hinten eine Spange und halber Daumenring. Knauf in



Tafel XVII. **Degen und Säbel.** 16. und 17. Jahrhundert.

Kat.-Nr. 3185.

Länge	93,7 cm
Gewicht	955 gr
Klinge. Länge	80 cm
Breite	3 cm

268. Säbel. 16. Jahrh., 2. Hälfte.

Die breite, einschneidige Klinge ist wenig gebogen. Der Rücken nimmt etwa $\frac{2}{3}$ der Klingenlänge in Anspruch und ist von zwei Blutrinnen begleitet, von denen sich die innere bis zu der (vorn

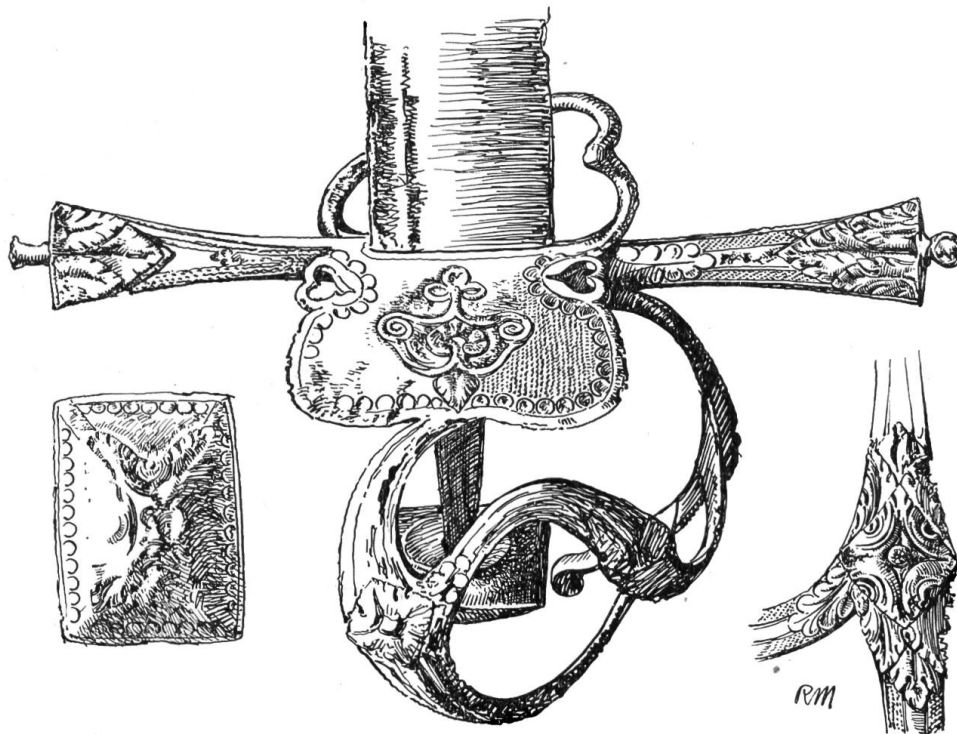


Fig. 131.

abgebrochenen) Spitze fortsetzt. Auf beiden Seiten befinden sich in grossen Buchstaben eingehauene Inschriften. Auf der einen Seite

IN ETERNVM

auf der andern Buchstabenreste. Griff aus Bandeisen. Zwei gerade, flache Parierstangen, deren verbreiterte Enden zwei kleine Knöpfe besitzen und mit geschnittenem und gepunztem Blattwerk verziert sind. Griffbügel nahezu geschlossen, mit (vorderer) Griff- und S-förmig gebogener Verbindungsspange. An den Seiten herzförmig durchbrochenes Stichblatt. Kleiner Parierbügel. Hinten eine Spange und halber Daumenring. Knauf in Form einer niedrigen vierseitigen Pyramide. Vordere Griffteile und Knauf mit geschnittenem Blattornament.

Die Inschrift ist zu ergänzen: Verbum Domini manet in aeternum. (I. Petr. 1, Vers 25.)

Gefunden in Vully.

Tafel XVII und Fig. 131.

Kat.-Nr. 2574.

Länge	96 cm
Gewicht	1030 gr
Klinge. Länge	83 cm
Breite	4 cm

269. **Glockendegen.** 16. Jahrh., 2. Hälfte.

Die schlanke, schwere Gratklinge besitzt einen glatten, flachen Ansatz. Marken oder Verzierungen fehlen. Griff aus Rundeisen. Die

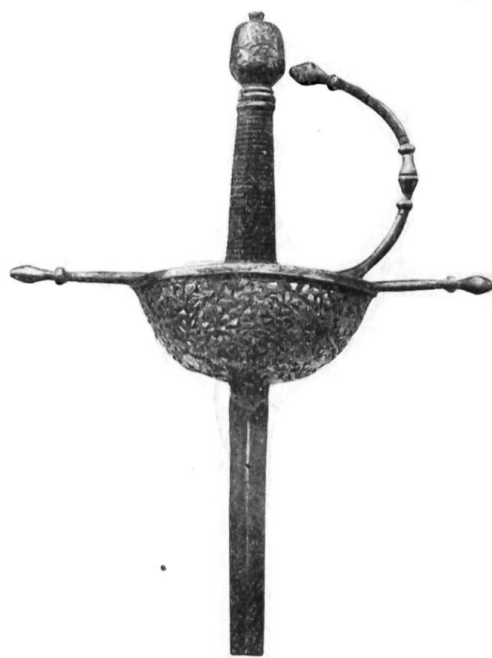


Fig. 132.

geraden Parierstangen und der geschlossene Griffbügel mit länglichen Knöpfen an den Enden. Der länglich runde Knauf mit profiliertem Fuss und Nietkopf ist mit geätzten Arabesken verziert. Kantiges, mit Eisendraht bezogenes Griffholz. Ovale, von geschnittenen Blumenranken durchbrochene Glocke.

Fig. 132.

Sammlung Challande.

Kat.-Nr. 3695.

Länge	120 cm
Gewicht	1075 gr
Klinge mit Ansatz. Länge	105,5 cm
Breite	2,1 cm
Ansatz. Länge	5 cm
Breite	2,1 cm

270. **Glockendegen.** 16. Jahrh., 2. Hälfte.

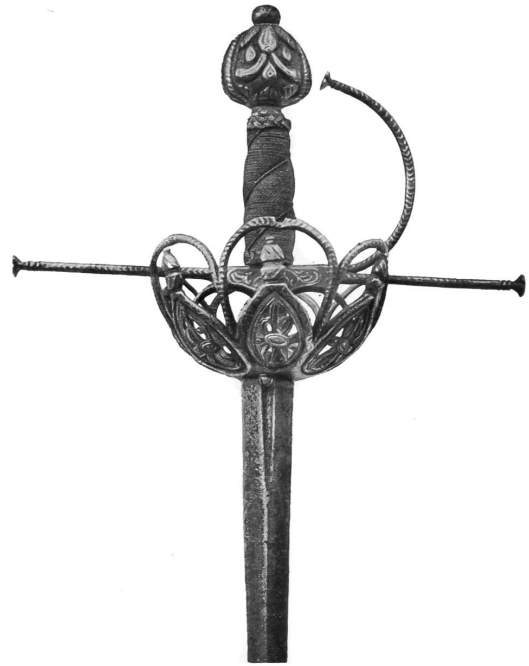
Die lange, feine Klinge ist vierkantig, hinten etwas breiter und mit einer tiefen Blutrinne versehen. Darin, von vorn nach hinten gelesen

einerseits TOMAS AIALA
andererseits EN TOLEDO

Vor der Blutrinne geätzte Ranken. Der lange, flache Ansatz ist in der Glocke verborgen. Lange, gerade Parierstangen, von der Glocke weg gewunden, mit gewundenen Kugelknäufen. Halbkugelförmige Glocke mit eingebogenem gerilltem Rande und acht abwechselnd gravierten (Ranken) und glatten länglichen Buckeln. Die eine Parierstange ist gegen die Angel zu zweimal rund gelocht. Griff-



270



271

Tafel XVIII. Spanische Glockendegen. 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

holz mit zwei Eisenzwingen und Kupferdrahtumwicklung. Gerillter, halbkugelförmiger Knauf mit profiliertem Fuss. Flacher, runder Nietkopf.

Thomas de Aiala, 1566–1620, ist der Verfertiger der begehrten « Thomasklingen ».

Tafel XVIII.

Sammlung Challande.	Länge	117 cm
Kat.-Nr. 3693.	Gewicht	1080 gr
	Klinge. Länge bis zur Glocke	94,5 cm
	Breite	1,8 cm

271. **Glockendegen.** 16. Jahrh., 2. Hälfte.

Die sehr lange Gratklinge besitzt hinten einen kurzen, abgesetzten Ansatz, durch den eine kurze Blutrinne durchgeht. Griff aus Rundeisen. Sehr lange, dünne, in einer Vierblattrosette endigende Parierstangen. Zwei Parierbügel. Sechsteiliger, durchbrochener Glockenkorb. Der nahezu geschlossene Griffbügel endigt, wie die Parierstangen, in einer Rosette. Gewundenes, mit Eisendraht bezogenes Griffholz. Geschnittener Knauf mit erhabenem Fruchtornament. Alle Teile des Griffes mit feinen silbertauschierten Ranken- oder Liniornamenten.

Spanien.

Tafel XVIII.

Sammlung Challande.	Länge	130 cm
Kat.-Nr. 3689.	Gewicht	1138 gr
	Klinge. Länge bis zur Glocke	111 cm
	Breite	2,5 cm

272. **Degen.** 17. Jahrh. Anfang.

In Solingen gefertigte Imitation einer Toledanerklinge. Sie ist flach, mit dachförmigen Schneiden und besitzt einen abgesetzten, flachen Ansatz. Hinten zwei feine Blutrinnen mit Einfassungslinien; in jeder die Inschrift IAHANNI. Vor den Blutrinnen Mohrenkopf. Griff aus Flacheisen. Vertikal S-förmig gebogene Parierstangen. Geschlossener, in den Knauf eingelassener Griffbügel mit vorderer Griffspange.



Fig. 133.

Zwei Parierbügel mit grossem, aufgebogenem, durch ein durchbrochenes Stichblatt geschlossenem Eselshuf. Hinten zwei Spangen mit durchbrochenem Stichblatt. Rundes Mitteleisen. Doppelkonischer Eisenknauf mit profiliertem Fuss. Nietkopf. Gewundenes, mit geflochtenem Eisendraht bezogenes Griffholz.

Fig. 133.

Sammlung Challande.
Kat.-Nr. 3658.

Länge	109,5 cm
Gewicht	1164 gr
Klinge mit Ansatz.	Länge 95,7 cm
	Breite 2,8 cm
Ansatz.	Länge 5 cm
	Breite 2 cm

273. **Schwert.** 17. Jahrh.

Flache Klinge mit kurzer Blutrinne. Der abgesetzte Ansatz in Lederverkleidung. Spitze abgebrochen. Auf einer Seite Wolfsmarke,



Fig. 134.

auf der andern Zeughausstempel ZB. Symmetrischer Korbgriff. Gebogene Parierstangen. Offener Griffbügel mit vorderer und hinterer Griffspange. Zwei Parierbügel mit beidseitigem Eselshuf

und zwei Faustschutzbügeln, deren einer zur Aufnahme der (fehlenden) Stichblätter zubearbeitet ist. Halber Daumenring. Achtteilig birnförmiger Knauf mit gepunzten Kelchblättern. Griffholz mit vier Längsrinnen, unbekleidet. — Fig. 134.

Staat Bern.
Kat.-Nr. 13974.

Länge	108,8 cm
Gewicht	1130 gr
Klinge ohne Ansatz.	Länge 86,6 cm
	Breite 3,4 cm

274. **Schwert.** 17. Jahrh.

Wie 273. Klinge ohne Marke. Daumenring fehlt.

Staat Bern.
Kat.-Nr. 215 a₂

Länge	108,6 cm
Gewicht	1158 gr
Klinge ohne Ansatz.	Länge 87 cm
	Breite 3,4 cm

275. **Degen.** 17.—18. Jahrh.

Die Gratklinge mit Ansatz, auf dem jederseits der Name THONIO PICHINIO steht, ist eine deutsche Nachahmung einer Mailänder Klinge des Antonio Picinino. Der hintere Teil der Klinge ist geätzt mit Lorbeerzweigen, Monogramm MA und Buchstabe L unter Krone, beides in Verbindung mit dreimal wiederholtem S, und kabbalistischen (?) Zeichen (auf der einen Seite Monogramm ICID, auf der andern S□S) wieder in Verbindung mit wiederholtem S. Zeughausstempel ZB. Horizontal S-förmig gebogene Parierstangen. Leicht gewölbtes, mit den Parierstangen durch zweimal drei kurze Bügel verbundenes, durchbrochenes Stichblatt. Das Griffholz mit zwei Längsrinnen und zwei Messinghülsen ist unbekleidet. Der nicht zugehörige Knauf ist kugelig mit Fuss und

flachem Nietkopf und zwei Löchern zum Einführen eines Griffbügels und eines Seitenbügels.

Ueber gehäuftes S vergl. Nr. 249. Der Buchstabenverbindung SOS begegnen wir schon bei mittelalterlichen Schwertinschriften. Vergl. Wegeli, Zeitschrift für historische Waffenkunde, III, 223. Ferner dieselbe Zeitschrift, VIII, 246. — Antonio Picinino lebte 1509—1589.

Staat Bern.	Länge	117 cm
Kat.-Nr. 215 a. 1	Gewicht	965 gr
	Klinge mit Ansatz. Länge	98 cm
	Breite	2,7 cm
	Ansatz. Länge	5,2 cm
	Breite	2,2 cm

276. **Schwert.** 17. Jahrh.

Die elegante Gratklinge mit scharfer Spitze besitzt hinten eine Blutrinne, die in ihrem mittleren Teile von zwei feinen Rinnen begleitet ist. In der Mittelrinne beiderseits

PETER BEVGEL MEFECIT SOLIGEN

Im hinteren Klingenteil jederseits zweimal

WRWRW

zum Teil in Kupfer eingelegt. Ansatz abgesetzt, in Lederverkleidung. Symmetrischer Korbgriff aus blankem Eisen. Nach hinten gebogene Parierstangen, von denen die eine als kurzer Griffbügel aufgebogen ist. Zwei Griffspangen. Zwei Parierbügel. Jederseits zwei Faustschutzbügel, von denen der kleinere durch ein durchbrochenes Stichblatt geschlossen ist. Geschnitztes, unbekleidetes Griffholz. Achtkantig birnförmiger Knauf mit profiliertem Fuss. Runder Nietkopf.

Sammlung Challande.	Länge	119,2 cm
Kat.-Nr. 3667.	Gewicht	1337 gr
	Klinge ohne Ansatz. Länge	93 cm
	Breite	3,2 cm

277. **Degen.** 17. Jahrh. Fundstück.

Flache, gerade Rückenklinge. Der Griff aus Flacheisen besitzt zwei abwärts gebogene, geschwungene Parierstangen und einen offenen, geschwungenen Griffbügel. Auf einer Seite des Mitteleisens eine länglich rechteckige Vertiefung für einen Parierdorn. Griffholz gewunden. Länglicher Knauf von spitzovalem Querschnitt mit Fuss und Nietkopf. — Gefunden in der Nähe der Ruine Mörsberg. Tafel XVII.

Kat.-Nr. 2351.	Länge	89 cm
	Gewicht	705 gr
	Klinge. Länge	74,7 cm
	Breite	2,6 cm